

## Goslar

Im Außenlager Goslar, das in den Unterlagen der SS die Bezeichnung „SS-Bauleitung Goslar“ trug, waren 15 Häftlinge unterschiedlicher Nationalität inhaftiert. Sie wurden ab dem 20. Oktober 1944 im Barackenlager der „SS Nachrichten-, Ersatz- und Ausbildungsabteilung III“ vermutlich im Bürodienst eingesetzt. In diesem Barackenlager waren die KZ-Häftlinge auch untergebracht. Aus dem Außenlager Goslar ist ein Todesfall bekannt.

Am 25. März 1945 wurden die Häftlinge aus Goslar „evakuiert“. Es ist bis heute nicht bekannt, ob sie ins Hauptlager Neuengamme oder ins Kriegsgefangenenlager nach Sandbostel transportiert wurden.

Wer Leiter des Außenlagers war, ist nicht bekannt.

**Schreiben des Stadtarchivs Goslar vom 2. April 1981 auf eine schriftliche Anfrage des Museums für Hamburgische Geschichte zum Außenlager Goslar.**

*(ANg, Ng. 6.4.26)*

DER OBERSTADTDIREKTOR

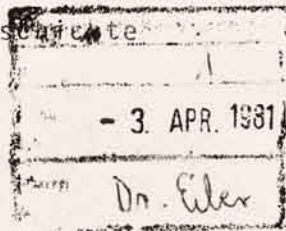
Goslar



Postanschrift: Stadt Goslar - Postfach 2569 - 3380 Goslar 1

Museum für  
Hamburgische Geschichte  
Holstenwall 24

2000 Hamburg 36



Telefon:  
Vermittlung (0 53 21) 7 04-1  
Durchwahl 7 04 + Hausapparat  
Allgem. Sprechzeiten:  
Montag - Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr  
Donnerstag zusätzlich 14.00 - 17.00 Uhr  
Mittwoch geschlossen

Zimmer, Sachbearbeiter  
Dr. Hillebrand

Telex:  
9 53 886 stadt d  
Konten der Stadtkasse:  
Stadtparkasse (BLZ 268 500 01) 45 23  
und bei allen Banken in Goslar  
Postscheck:  
Konto-Nr. 83 70-301 Hannover

Hausapparat  
350

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

4.3.1981

Amt \*, Unser Zeichen

Stadtarchiv

Datum

2.4.1981

Sehr geehrter Herr Dr. Eiber!

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 17.3.1981 müssen wir Ihnen leider mitteilen, daß wir die meisten Ihrer Fragen nicht beantworten können. Wir haben selbst erst vor einigen Jahren von der Existenz des Außenlagers des KZ Neuengamme in Goslar erfahren. Trotz aller Bemühungen ist es uns aber bisher nicht gelungen, zu einigermaßen gesicherten Angaben zu kommen.

Bisher ließ sich folgendes ermitteln:

Das Außenlager Goslar muß vor dem 20.10.1944 eingerichtet worden sein, da an diesem Tage der dänische Häftling Henry-Jens Sørensen, geboren 2.1.1898, Häftlings-Nr. 54180, hier am Herzschlag verstorben ist. Er wurde auf dem Friedhof der Kirchengemeinde Hahndorf (heute zur Stadt Goslar gehörig) begraben.

Laut Meldung des SS-Standortarztes Neuengamme vom 29.3.1945 soll sich damals in Goslar ein Außenkommando von 15 Häftlingen befunden haben, das angeblich für die SS-Bauleitung eingesetzt war.

Diese SS-Bauleitung war für das Barackenlager der SS-Nachrichten-Ersatz- und Ausbildungsabteilung 3 (sog. Hahndorfer Lager) zuständig. Nach Auskunft des letzten dort gegen Ende 1944 eingesetzten Abteilungs-kommandeurs bzw. nach den von ihm bei seinen ehemaligen Kameraden eingeholten Erkundigungen soll aber Ende 1944/Anfang 1945 nur ein Kommando von 3 Häftlingen bestanden haben, das im SS-Lager untergebracht war und von Angehörigen der Wehrmacht (!) bewacht wurde. Dieses Kommando ist aber angeblich Anfang 1945 aus dem Lager abgezogen und an anderer Stelle in der Stadt eingesetzt. Diese Häftlinge sind wenigstens später noch in der Stadt gesehen worden.

-2-

- \* 10 Haupt- und Personalamt, Rathaus
- 13 Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Rathaus
- 14 Rechnungsprüfungsamt, Zehntstr. 24
- 20 Kämmereramt, Markt 6
- 21 Stadtkasse, Markt 6
- 22 Steueramt, Markt 6
- 23 Amt f. Liegensh. u. Wirtsch.-Förd., Markt 6

- 30 Rechtsamt, Marktstr. 1
- 32 Ordnungsamt, Marktstr. 43
- 34 Standesamt, Rosentorstr. 27
- 40 Amt f. Bildungs- u. Sozialwesen, Marktstr. 1
- 41 Kulturreferat, Stadtarchiv, Zehntstr. 24
- 60 Bauverwaltungsamt, Kornstr. 97
- 61 Stadtplanungs- u. Vermessungsamt, Markt 6

- 63 Bauordnungsamt, Markt 6
- 65 Hochbauamt, Markt 6
- 66 Tiefbauamt, Markt 6
- 67 Garten- u. Friedhofsamt, Feldstr. 52
- 80 Referat für Stadtentwicklung, Markt 6
- 81 Stadwerke, Okenstr. 40
- 82 Stadforstamt, Marktstr. 1

Über den hier verstorbenen Dänen Sørensen konnten wir keine näheren Angaben erhalten. Die Arbeitsgemeinschaft Neuengamme hat keinerlei Unterlagen über ihn und selbst im Freiheitsmuseum in Kopenhagen wird er nicht geführt. Das Fehlen jeglicher Nachrichten ist offensichtlich darauf zurückzuführen, daß Sørensen keine Angehörigen mehr besaß. Unser geringes Wissen verdanken wir zum größten Teil dem Internationalen Suchdienst in Arolsen.

Einen Ausschnitt aus unserem Stadtplan mit Angabe der Lage des "Hahndorfer Lagers", in dem die Häftlinge Neuengamme mit untergebracht waren, fügen wir in der Anlage bei.

Das Lager ist nach dem Kriege als Flüchtlingslager benutzt, vor etlichen Jahren aber aufgelassen worden. Die Baracken wurden dann abgerissen.

Gedenk- oder Hinweistafeln bestehen nicht.

Mit freundlichen Grüßen

I. V.



Dr. Hillebrand